

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Bodenhaltung mit Kotgrube, Innenscharrraum und Auslauf, im Mobilstall, EU-ökokonform H/LH1243

Tierart	Huhn	H/LH1243
Produktionsrichtung	Legehennenhaltung	
Haltungsverfahren	Bodenhaltung mit Kotgrube, Innenscharrraum und Auslauf, im Mobilstall, EU-ökokonform	

Haltungsabschnitt

Nach Aufzucht (ab 16. bis 18. Lebenswoche) für ca. 13 Monate (eine Legeperiode)

Kurzbeschreibung

Mobile, wärme gedämmte, halbrunde Hallenkonstruktion mit Foliendach auf Naturboden; 940 Tierplätze; perforierte Kotgrube mit A-Reutern; eingestreuter Innenscharrraum; Abrollnester mit automatischer Eiersammlung; Auslauf mit Naturboden; mobile Einrichtungen zum Schutz vor Sonne, Regen und Greifvögeln, separate Funktionsbereiche: Innenscharrraum, Kotgrube, Auslauf
Festmistverfahren mit mobiler Entmistung des Innenscharrraums am Ende des Durchgangs; Kettenfütterung und Nippeltränken (über Kotgrube); freie Lüftung; manipulierbares Beschäftigungsmaterial; separate Sandbäder; Mistlagerung im Stall während des Durchgangs

Managementhinweise

Kurzzeitige Begrenzung des Scharrraumes nach der Einnistung ist möglich (um ein sicheres Auffinden von Futter und Wasser in der Eingewöhnungszeit zu gewährleisten); mindestens zweimal täglich Tier-, Einstreu-, Auslauf- und Technikkontrolle; tägliches Einsammeln von nicht im Nest abgelegten Eiern; Lichtprogramm; kontinuierliches Angebot von Beschäftigungsmaterial (z.B. Gabe von Pickblöcken und Luzerneheuballen) in ausreichender Menge; regelmäßige Pflege der Auslaufläche; regelmäßige parasitologische Diagnostik notwendig; Versetzen des Stalles 4 x jährlich, Entmisten am Ende des Durchgangs

Verfahrenskenndaten

6 Tiere je m² nutzbare Fläche; 0,056 m² eingestreute Fläche je Tier; 10 cm Fressplatzbreite je Tier; Tier-Tränke-Verhältnis 10:1; Sitzstangenlänge je Tier 18 cm, 80 Tiere/m² Gruppennestfläche; 4 m² Auslauf je Tier mit 12 Wechselausläufen

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(A) Das Normalverhalten ist weitgehend ausführbar

Tiergesundheit

(R+/R-) Dieses Verfahren weist sowohl Vor- als auch Nachteile auf in Bezug auf spezifische Tiergesundheitsrisiken, s. Tab. 2 + Tab. Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit.pdf

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	stallweise Rein-Raus
	Durchgänge	0,9 je Jahr
	Serviceperiode	10 Tage
	Aufstellungsgewicht	1,5 kg
	Endgewicht	2,1 kg
	Haltungsdauer	395 Tage
	Ausstellungsalter	491 Tage
	Zwangsmäuser (Legehennen)	wird nicht durchgeführt
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	10 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	0,04 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0,45 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	0,2 kg/(TP a)
	Reinigung Reinigungsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Kot Menge	62,5 kg/(TP a)
	Kot TM-Gehalt	22 %
	Kot N-gesamt	0,85 kg/(TP a)
	Kot P ₂ O ₅	0,42 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch Menge	21,8 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch TM-Gehalt	50 %
	Kot-Einstreu-Gemisch N-gesamt	0,51 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch P ₂ O ₅	0,42 kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar (Forschungsbedarf besteht zu Fragen der Sozialstruktur),
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Fliegen, da das geringe absolute Raumangebot das Fliegen erschwert
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	eingeschränkt ausführbar für: Nestplatzsuch- und Eiablageverhalten, da keine Einstreu in den Nestern ist
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: thermoregulatorisches Verhalten, da keine angemessene Klimasteuerung vorhanden ist (Heizung und Kühlung bzw. Sommerlüftung)
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen, seuchenartige Erkrankungen (z.B. Aviäre Influenza, Pasteurellose, Rotlauf)	konsequente Biosicherheit, Hygienemaßnahmen im laufenden Durchgang, Hygienemaßnahmen (R & D) nach dem Ausställen. Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen. Bei erhöhter Seuchengefahr und starkem Wind: an der Luvseite des Kaltscharrraums Jalousien schließen sofern möglich
	Endoparasitenbefall (z.B. Würmer, Kokzidiose, Schwarzkröpfkrankheit)	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen Kokzidiose), Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Hygienemaßnahmen nach dem Ausställen Auslaufpflege, regelmäßige parasitologische Untersuchungen (Darmparasiten)
	Atemwegserkrankungen (z.B. Infektiöse Bronchitis (IB), Aviäre Rhinotracheitis (TRT))	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen IB), Stallklima regelmäßig kontrollieren und optimieren (Luftfeuchtigkeit, Staub-, Schadgasgehalt), Vermeiden von Zugluft u. größeren Temperaturschwankungen, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf ausmisten bzw. nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausställen Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen
	Nicht-parasitäre Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Coli-Infektionen)	Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausställen, unnötige Änderungen der Futterzusammensetzung vermeiden, Magensteine anbieten, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren Auslaufpflege (Vermeiden von Pfützen), Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen

Weitere äußere Beeinträchtigungen	Verletzungen und Verluste durch Beutegreifer	Eindringen von Beutegreifern in den Stall verhindern Auslaufgestaltung (Bepflanzung/Unterstände, sichere Umzäunung); Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen (Krähenvögel, Möwen, Greifvögel)
-----------------------------------	--	--

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	mittel	Ruhe-, Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen über Kotbereich	Kot verbleibt in Einstreu und Kotgrube langfristig im Stall	Einbau eines Kotbandes
Geruch	mittel	Ruhe-, Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen über Kotbereich	Kot verbleibt in Einstreu und Kotgrube langfristig im Stall	Einbau eines Kotbandes
Staub	mittel	-	Einstreu und ihr langer Verbleib im Stall	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	mittel	-	-	Nachrüstung von lenkenden Struktur- und Schutzeinrichtungen
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	sehr gering	gedämmte Stallbauweise und keine Heizung		-
Prozesswasser	mittel	-		zusätzliche Reinigungsfläche durch Kaltscharrraum

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	mobil
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Decke.Ausführung	Decke = Dach
Wärmedämmung	gedämmt
Wärmedämmung.Wand	gedämmt
Wärmedämmung.Dach	gedämmt
Wärmedämmung.Decke	gedämmt
Wärmedämmung.Boden	gedämmt
Dacheindeckung.Tropfwasserschutz	nicht vorhanden
Schalldämmung	nicht gedämmt
Dachneigung	°
Länge (Außenmaß)	22,57 m
Breite (Außenmaß)	8,16 m
Traufhöhe	m
Firsthöhe	m
Bruttogrundfläche	184,17 m ²
Bruttorauminhalt	m ³

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall ohne Abteile
Haltungseinheiten je Stallgebäude Anzahl	1
Tierplätze	940
Versorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	4 m
Versorgungs-/Treibgang Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Krankenbereich	vorhanden
Fläche Nebenräume	m ²
Länge	20 m
Breite	8 m
Höhe	m
Fläche	160 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	940
nutzbare Fläche je Tier	0,17 m ²
Tiere je m ² nutzbare Fläche	5,9
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Bodenausführung	planbefestigt/perforiert
perforierte Fläche Ausführung	Kunststoffroste
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	66 %
perforierte Fläche Flächenanteil	34 %
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche	vorhanden

Laufbereich	
Laufbereich Funktion	Innenscharraum
Laufbereich Funktion	separat ausgewiesene Stallflächen
Anordnung	seitlich

Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Breite	8 m
Länge	6,5 m
Fläche	52 m ²
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,055 m ²
Bodenausführung	unbefestigt
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
nutzbare Fläche je Tier	0,11 m ²
Zahl der Ebenen	1
separater Kotbereich	vorhanden
Breite	8 m
Länge	13,59 m
Fläche	106,3 m ²
Bodenausführung	perforiert
perforierte Fläche Ausführung	Kunststoffroste
perforierte Fläche Anordnung	Giebelseite
perforierte Fläche Perforationsform	Schlitze
perforierte Fläche Schlitzweite	k.A. cm
perforierte Fläche Auftrittsweite	k.A. cm
perforierte Fläche Perforationsanteil	k.A. %
Einstreu	nicht vorhanden

Legenest	
nutzbare Fläche je Tier	0,034 m ²
Nestart	Familien- oder Gruppennest
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
räumlicher Zugang	über Anflugstange
Nestboden	Kunststoffmatte mit stumpfen Borsten
Nestboden Neigung	mit Neigung
Legenest Breite	0,4 m
Legenest Länge	12 m
Legenest Höhe	k.A. m
Legenest Fläche	9,6 m ²
Hennen-Nestplatzverhältnis	100 Tiere/m ²
Verdunklung	mit Vorhang vor Zugang
automatische Austriebshilfe	vorhanden
Kontrollmöglichkeit	Deckel
Anordnung zueinander	zweireihig
Zahl der Ebenen	1
Anbringungshöhe unterste Etage	0,50 m
Anordnung im Stall	freistehend
Eientnahme	automatisch über Eiersammelband
Einstreu	nicht vorhanden

Strukturierung Geflügelstall	
Volierengestelle	nicht vorhanden
Sitzstangen	vorhanden
Sitzstangenlänge	170 m
Sitzstangenlänge je Tier	18 cm
Sitzstangenbauart	Metallrohr
Sitzstangenbauart	Kunststoffleiste

Sitzstangenquerschnitt	rund
Sitzstangenquerschnitt	spezielles Profil
Sitzstangenauftrittsfläche oder -durchmesser	4 cm
Sitzstangenabstand zum Boden	0,45 m
Sitzstangen horizontaler Abstand	0,30 m
erhöhte Ebenen	nicht vorhanden
Reuter	vorhanden

Heizung	
Raumheizung	nicht vorhanden

Lüftung	
Prinzip	Zwangslüftung - Unterdrucklüftung
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluftführung	Abluftschächte mit Ventilatoren
Abluftpunkt	First
Abluftpunkt	mehrere Abluftschächte
Lüfterbauart	schnell drehend
Lüfter.Schalldämmung	nicht gedämmt
Steuerung	automatisch
Steuerung.Regelgröße	Temperatur
max. Luftwechselrate	2,45 m ³ /(h kg LM)
max. Luftwechselrate	4,9 m ³ /(h Tier)
Berechnungsgrundlage	DIN 18910
Behandlung Abluft	nicht vorhanden

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Fenster
Tageslicht Lichteinfallfläche	6,36 m ²
Tageslicht Lichteinfallfläche.Anteil an Stallgrundfläche	3 %
Verdunkelungsmöglichkeiten	mit Verdunkelungsmöglichkeit
Verdunkelungssteuerung	manuell
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	automatisch
Lichtprogramm	mit Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	< 16 h
Beleuchtungsintensität	> 20 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Auslauf	
Auslauf	vorhanden

Weide	
Weide	vorhanden

Weide Flächengröße	0,378 ha
Weide Tierbesatz	8,5 GV/ha
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
zeitlicher Zugang	witterungsabhängig eingeschränkt
Weidedauer	365 Tage
tägliche Weidezeit	9,0 h
Lage zum Stall	direkt am Stall
Weideart	Umtriebsweide
Durch- und Zugänge	Klappen, Schieber, Tore, Türen
Tränkeeinrichtung	nicht vorhanden
Futteraufnahmebereich Ausführung	nicht vorhanden
Durchgang Höhe	0,5 m
Durchgang Breite	1,8 m
Durchgang Anzahl	4
Durchgang gesamte Breite	7,2 m
Durchgang Breite/500 Hennen	3,81 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden
Zaun	Maschendrahtzaun
Witterungsschutz	nicht vorhanden
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
nutzbare Fläche je Tier	4,00 m ²
Entwässerung	nicht vorhanden
Greifvogelabwehr	nicht vorhanden

Weide Vorhof	
Vorhof	nicht vorhanden

Kaltscharrraum	
Kaltscharrraum	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Schrot, Kettenfütterung, Langtrog	
Futterart	Schrot
Futteraufnahmebereich Ausführung	Kettenfütterung
Futteraufnahmebereich Ausführung	Langtrog
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Kotbereich
Höhe Futteraufnahmebereich	0,21 m
Fressplatzbreite	10 cm
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Schrot	
Futterart	Schrot
Verteilssystem	Längströge/Futterkette
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	ad libitum
Phasenfütterung	vorhanden
Fütterung Fütterungsphasen	2
N	nicht reduziert
P	nicht reduziert
Futterzusatzstoffe	vorhanden

Tränkeverfahren	
------------------------	--

Anordnung Tränke	im Kotbereich
Tränkesystem	Nippeltränke mit Tropfwasserauffangschale
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Reinigungshäufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	15
Tränkehöhe	40 cm

Komfort	
Staubbad	vorhanden
Staubbad Ort	Innenscharraum

Beschäftigung	
Beschäftigungsmöglichkeit	vorhanden
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Pickblock
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Sandbad
Beschäftigungsfütterung	vorhanden
Beschäftigungsfütterung Ausführung	Heukörbe

Einstreu Laufbereich	
Material	Naturboden, eingestreut
Menge	3 kg/(m ² Durchgang)
Häufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Vorlage	manuell
Verteilung	manuell
Zusätze	nein
Bearbeitung	nein

Entmistung Laufbereich	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigte Flächen
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode

Entmistung Kotbereich	
Verfahren	Kot
Technik	mobile Geräte
stationäre Geräte und Anlagen	Kotgrube
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Höhe Kotgrube	0,55 m
Häufigkeit der Entmistung	einmal je DG
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Hochsilo
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	vorhanden
Witterungsschutz	Dach
Festmist Lager	nicht vorhanden

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Stallgebäude
Reinigung Verfahren	Desinfektion
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Häufigkeit	1 je Jahr
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung

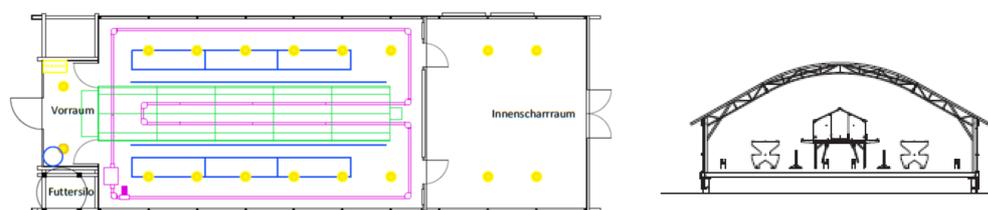


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.